

Was mich beschäftigt:

**Dr. Thomas Held**

Mitglied im Stiftungsrat und  
Vater am MÖRIKE

In wenigen Monaten steht ein 175. Geburtstag an: Am 16. März 1841 erhielten Friedrich Reihlen und drei weitere Väter die offizielle Genehmigung zur Errichtung einer Privat-Lehranstalt für Töchter, die am 5. Mai 1841 unter Leitung von Friedrich Weidle eröffnete, das nachmalige Evangelische Töchterinstitut und heutige MÖRIKE, zu dem unter dem Dach der Schulstiftung schrittweise das Evangelische Heidehof-Gymnasium, die Johannes Brenz Schule und die Realschule kamen.

Wie erklärt sich die lange Geschichte? Der Gründung voraus ging ein vierjähriger Privatunterricht für die Töchter befreundeter Familien, initiiert von Charlotte Reihlen. Das Leitbild „Die evangelische Lehre ist die Grundlage und das leitende Prinzip aller unterrichtenden und erziehenden Tätigkeit in der Anstalt“ beinhaltete auch modern wirkende pädagogische Konzepte, z.B. Französisch von Muttersprachlern ab der 3. Klasse. Dem Engagement der Eltern schlossen sich erst kirchliche Amtsträger und später dann kirchliche Institutionen an.

Überzeugt vom Profil, den Fähigkeiten der Lehrkräfte und dem Erfolg bei den Schülerinnen sicherten sie auch in Umbruchs- und Krisenzeiten den Fortbestand der Schule. Das Quellenstudium bringt interessante Details ... (Fortsetzung 2016).

## Hand hoch für Freie Schulen

**Im Rahmen der Kampagne "Hand hoch für Freie Schulen" fordert die Arbeitsgemeinschaft Freier Schulen Baden-Württemberg (AGFS) „eine faire und verfassungskonforme Finanzierung freier Schulen – ohne Wenn und Aber!“**

Jeder zehnte Schüler in Baden-Württemberg besucht eine Freie Schule. Die über 800 Freien allgemeinbildenden und beruflichen Schulen erfüllen ebenso wie staatliche Schulen öffentliche Bildungsaufgaben. Gerade in Baden-Württemberg blicken Schulen in freier Trägerschaft auf eine lange und erfolgreiche Tradition zurück. Sie gestalten und bereichern unsere Schullandschaft und sind Innovationsmotoren für die Weiterentwicklung des Lehrens und Lernens.

Mit dieser Kampagne werden die Ziele verfolgt,

- über die Schulen in Freier Trägerschaft zu informieren,
- die Position der Schulen in Freier Trägerschaft gegenüber der Politik zu stärken,
- eine faire und verfassungskonforme Finanzierung zu erreichen – im Einvernehmen mit den politisch Verantwortlichen.

Mit seinem Urteil im Juli 2015 hat der Staatsgerichtshof vorgegeben, dass bis zum 1.8.2017 eine Regelung für eine faire und verfassungskonforme Finanzierung der Schulen in Freier Trägerschaft getroffen werden muss.

An die baden-württembergische Landesregierung werden die konkreten Forderungen gestellt:

- das Elternwahlrecht und den Zugang zu freien Schulen durch eine trägerneutrale Schulpolitik zu sichern,
- die im Grundgesetz verbrieft Privatschulfreiheit umfassend zu schützen und Einschränkungen zu revidieren,
- bei allen bildungspolitischen Veränderungen und Entwicklungen die Freien Schulen mitzudenken und einzubeziehen und finanziell anteilig zu berücksichtigen.

Insbesondere hinweisen möchte ich auf die am 1.2.2016 vorgeordnete Podiumsdiskussion sowie die am 17.2.2016 geplante Demonstration.

Alle Informationen sind zu finden unter **[www.hand-hoch-bw.de](http://www.hand-hoch-bw.de)**!



**Sonja Spohn**

Vorsitzende des  
Evangelischen Schulbundes in Südwestdeutschland e.V.  
und Schulleiterin des MÖRIKE

### Johannes-Brenz-Schule

#### Termine:

Infoabend **Weiterführende Schulen** in Kooperation mit der Torwiesenschule  
12.11., 20:00h

**Rechtschreibung nach der FRESCH-Methode**  
Informationse Elternabend  
17.11., 20:00h

#### Urbanes Gärtnern

Einen Schulgarten werden die Schülerinnen und Schüler der Johannes Brenz Schule ab dem nächsten Frühjahr beackern können. In den Sommerferien wurden im Bereich des Jugendhauses an der Firnhaberstraße Hochbeete fertig gestellt. Damit wird die Kooperation der Johannes Brenz Schule mit dem Jugendhaus Mitte noch einmal intensiviert. Die Stadt Stuttgart unterstützt das Vorhaben über die Koordinationsstelle „Urbanes Gärtnern“ beim Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung.

### Evangelisches Heidehof-Gymnasium

#### Termine:

**Gottesdienst zum Buß- und Bettag**

18.11., 8:30h Christuskirche

**Informationsabend für Grundschulleitern**

26.11., 19:30h in der Aula

**Weihnachtsmusik**

15.12., 19:30h Petruskirche

#### Kulturelle Unterschiede in Europa

Nutzung von Synergieeffekten im lebenslangen Lernen

Erneut arbeitet das EHG im Rahmen eines „Erasmus+-Projekts“, das von der EU finanziell unterstützt wird, zwei Schuljahre lang (2015/16 – 2016/17) mit Partnern aus Polen, Österreich und Spanien zusammen. Dabei ist es das Ziel, die kulturellen und methodisch-didaktischen Unterschiede der nationalen Schulsysteme herauszuarbeiten und aus den besten Lehr- und Lernmethoden ein Handbuch für das lebenslange Lernen zu entwickeln. Das erste Treffen von Lehrkräften und Schüler/innen des Sekundarbereichs findet Ende November statt.

### Evangelisches Mörike-Gymnasium/ Evangelische Mörike-Realschule

#### Termine:

**Informationsabend für Eltern von Grundschülerinnen und Grundschülern**

25.11., 19:30h im Festsaal

**Bazar**

28.11., 11:00 - 16:00h

**Weihnachtskonzert**

16.12., 19:30h in der Matthäuskirche

#### Neu ab diesem Schuljahr: mach MI(N)T!

Bei vielen Schülerinnen und Schülern, die in Klasse 5 Freude an mathematischen und naturwissenschaftlichen Fragestellungen haben, lässt das Interesse ab Klasse 6 nach. Eine Mitmach-AG unter Leitung von Dr. Bernd-Michael Waibel für die Klassen 6 und 7 von Realschule und Gymnasium möchte dieses Interesse an den MINT-Fächern\* wachhalten und fördern. Dabei stehen Erfolg und Spaß im Vordergrund. Das Projekt „**mach MI(N)T!**“ wurde vom Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung Stuttgart ins Leben gerufen und wird von der Vector Stiftung und der Heidehof Stiftung unterstützt.

\* MINT = Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik

## Aus der Schulstiftung

### Inklusion weiterführen

Zum zweiten Mal hat die Johannes Brenz Schule Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf aufgenommen, insgesamt sind es jetzt sechs. „Allerdings waren die Voraussetzungen für Inklusion hier auch ideal“, stellt Friedlinde Erb, die Sonderschullehrerin der evangelischen Grundschule mit Hort, fest, „weil es vorher schon Freiarbeit und lerngruppeninterne Differenzierung gab.“

Die Leitungen der evangelischen Schulen in Stuttgart fassen nun den nächsten Schritt ins Auge. Wenn die Eltern der Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf auch nach der Grundschule eine evangelische Schule wählen: Wie können die Gymnasien und die Realschule sich darauf einstellen? Welche baulichen Maßnahmen sind nötig? Wie kann „ziendifferentes Lernen“ aussehen? Wie kann die Betreuung organisiert werden? Antworten auf diese Fragen, da sind die Schulleitungen einig, wird die Schulentwicklung der nächsten Jahre finden müssen.